



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
04.07.2017

Nachgefragt: „Flüchtlinge als Arbeitskräfte bringen nichts“ II

Unter der Überschrift „Flüchtlinge als Arbeitskräfte bringen nichts“ ließ das Lokalblättchen „Münchner Merkur“ kürzlich den Erdinger Kreishandwerksmeister R. Waxenberger zu Wort kommen. Dieser stellte der beruflichen Qualifikation und der Integrationsfähigkeit von „Flüchtlingen“ in den bundesdeutschen Arbeitsmarkt ein alles in allem ernüchterndes Zeugnis aus. Zum Thema „Flüchtlinge als Praktikanten“ zitiert das Blatt Waxenberger etwa mit der Feststellung: „Kaum einer hält lange durch. Meist ist nach dem zweiten Tag Schluss. Entweder kommen sie danach gar nicht mehr. Oder sie haben irgendwelche Ausreden.“ Auch eine Zahl gibt es dazu: „90 Prozent der Flüchtlinge brechen ihre Ausbildung im ersten Halbjahr ab. Davon wiederum sind 90 Prozent schon im ersten Monat wieder weg“ (nach: <https://www.merkur.de/lokales/erding/erding-ort28651/ernuechternde-bilanz-von-handwerk-und-industrie-fluechtlinge-als-arbeitskraefte-bringen-nichts-8441908.html>; zul. aufgerufen: 03.07.2017, 21.40 Uhr; KR). – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Erkenntnisse liegen der LHM, etwa dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, über Arbeitsmoral, Leistungs- und Durchhaltefähigkeit junger „Flüchtlinge“ in Praktikum und Ausbildung bei Münchner Betrieben vor?
2. Inwieweit bestätigt sich die Zahl von 90 Prozent junger „Flüchtlinge“, die ihre Ausbildung schon im ersten halben Jahr abbrechen, auch bei Münchner Betrieben und Ausbildungsstätten?

Karl Richter
Stadtrat